Unterhaching: Bei den Zebras ist Vorsicht geboten

Unterhaching – Im Auswärtsspiel an diesem Samstag (14.00 Uhr) beim MSV Duisburg erhält die zuletzt mit 4:0 gegen Rot-Weiss Essen erfoZGlgreiche SpVgg Unterhaching eine gute Gelegenheit, um mit dem nächsten Sieg nachzulegen. Während Haching mit dem Heimsieg seine Durststrecke erfolgreich beendet hat, stecken die Duisburger als siegloses Schlusslicht der 3. Liga mitten in einer Formkrise.

Aus Hachinger Sicht ist für die Partie Vorsicht geboten, denn gegen Mannschaften aus dem Tabellenkeller tat sich die Mannschaft von SpVgg-Cheftrainer Marc Unterberger bisher besonders schwer. Gegen Bielefeld (18.) verlor die SpVgg und bei Freiburg II (19.) sprang nur eine Nullnummer heraus. Aus personeller Sicht kann der Tabellensiebte zuversichtlich auf das Auswärtsspiel vorausblicken. Markus Schwabl steht nach überstandener Bänderriss-Verletzung wieder zur Verfügung. „Er wird bald wieder einsatzbereit sein“, so Unterberger über den spielenden Sportdirektor. Mit von der Partie wird auch Top-Talent Maurice Krattenmacher sein, allerdings muss die SpVgg danach auf den deutschen U19-Nationalspieler im Heimspiel die Woche drauf gegen Sandhausen verzichten. Der 18-jährige Offensivspieler wurde für die EM-Qualifikationsspiele der U19 nominiert. **ROBERT M. FRANK**

DUISBURG – HACHING

Anstoß: Samstag, 14.00 Uhr.
Duisburg: V. Müller - Feltscher, Bitter, Knoll, Mogultay - Jander, Bakalorz - Köther, Esswein - Köpke, S. Mai.
Haching: Vollath - Ortel, Schifferl, Obermeier, Waidner - Keller, Stiefler, Westermeier, Skarlatidis - Fetsch, Hobsch.

„Ich suche keine Ausreden!“

Vor Dresden-Kracher: Jacobacci wehrt sich gegen aufkommende Kritik

VON JOHANNES OHR

Der Trainer als brodelnder Vulkan: 1860-Coach Maurizio Jacobacci (hier mit Ersatzspieler Kilian Ludewig). FOTO: IMAGO

München – Die Marschroute von Jesper Verlaat war klar formuliert. „Direkt abschalten!“, forderte der Löwen-Kapitän nach dem 0:1 am Dienstagabend bei Aufsteiger SSV Ulm. Die verpatzte Tagesreise an die Donau sollte schnell abgehakt werden. „Samstag geht es direkt weiter“, erinnerte der Abwehrspieler, der über die Niederlage „nicht zu lange nachdenken“ und „direkt wieder angreifen“ wollte. Daraus wurde freilich nichts. Rund 24 Stunden vor dem schweren Heimspiel am Samstag (14 Uhr/Magenta-Sport und BR) gegen Tabellenführer Dynamo Dresden war die Pleite noch immer nicht abgehakt – zumindest nicht bei einem der beiden Personen, die am Freitag auf dem Podium des Pressestüberl saßen.

Maurizio Jacobacci (60) hatte einen dicken Hals. Der Italo-Schweizer, der nach dem Spiel mit einer eigenwilligen Sichtweise der Geschehnisse von Ulm überraschte (Wind, Pyroshow), störte sich genau an dieser Kritik daran. Die Pressekonferenz begann deshalb – wie eigentlich fast immer in den letzten Wochen – mit einem Eingangsstatement von Jacobacci, das sogar zu einem zehnminütigen (!) Monolog ausuferte.

Es sei „klarzustellen, dass ich keine Ausreden suche, wie wir das Spiel verloren haben. Nicht wegen des Windes, nicht wegen meiner Haarpracht, nicht wegen Pyros“, lautet der Kernsatz Jacobaccis. Nur um dann noch einmal festzustellen, dass der Wind schon ein Produkt gewesen sei, das in der ersten Halbzeit nicht für Sechzig gesprochen habe: „Das ist keine Ausrede, sondern eine Feststellung!“ Zusätzlich zählte Jacobacci ein paar Offensivaktionen auf, die aus seiner Sicht zu Toren hätten führen können. Doch mal seien Joel Zwarts und Albion Vrenezi nach einer Flanke zu spät gekommen, mal hätte Eroll Zejnullahu einen Ball nicht optimal mitgenommen. Weil die zweite Halbzeit „ungenügend“ gewesen sei, hätte er im Rückblick taktisch gerne umgestellt. „Wir hätten auf eine Dreierkette wechseln können“, räumte er noch ein. Allerdings schwang hier nur ein Hauch Selbstkritik mit, weil der zweite Durchgang nicht viel mit dem System zu tun gehabt hätte. Jacobacci also allwissend? Mitnichten, wie er glaubhaft vermittelte. „Ich versuche mich zu verbessern, ich mache auch nicht alles richtig – das habe ich auch nie gesagt. Ich bin auch nur ein Mensch“, gewährte Jacobacci zum Ende einer denkwürdigen Pressekonferenz noch einen Einblick in sein Seelenleben.

Bleibt die Hoffnung, dass er und alle, die es mit 1860 halten, das Spiel gegen Dresden („Wir müssen an unsere Grenzen gehen. Das erwarte ich in jedem Spiel“) schneller abhaken können als zuletzt. Dabei helfen könnte Rechtsaußen Morris Schröter, der nach Adduktorenproblemen wieder fit ist und im Optimalfall sein Comeback in der Startelf geben könnte. Niklas Lang fällt dagegen aus. Der Innenverteidiger hat sich in Ulm eine Knochenprellung zugezogen. **JOHANNES OHR**

TSV 1860 – DYNAMO DRESDEN

Anstoß: Samstag, 14.00 Uhr.
TSV 1860: Hiller - Kurt, Verlaat, Kwadwo, Greilinger - Rieder, Tarnat -Schröter, Zejnullahu, Guttau - Zwarts.
Dresden: Drljaca - Kammerknecht, Lewald, Kraulich, J. Meier - Will - L. Herrmann, Zimmerschied - Borkowski, Lemmer - Kutschke.

3. LIGA

10. Runde

SV Sandhausen - SSV Ulm	1:2
TSV 1860 - Dynamo Dresden	Sa. 14.00
MSV Duisburg - Unterhaching	Sa. 14.00
Arm. Bielefeld - Bor. Dortmund II	Sa. 14.00
Waldhof Mannheim - Vikt. Köln	Sa. 14.00
Rot-Weiss Essen - SC Verl	Sa. 14.00
Erzgeb. Aue - 1. FC Saarbrücken	Sa. 16.30
VfB Lübeck - SC Freiburg II	So. 13.30
Hallescher FC - Preußen Münster	So. 16.30
Ingolstadt - Jahn Regensburg	So. 19.30

Tabelle

1. Dynamo Dresden	9	15:8	21
2. SSV Ulm	10	15:11	20
3. Jahn Regensburg	9	10:6	16
4. Viktoria Köln	9	14:10	15
5. Bor. Dortmund II	9	9:9	15
6. 1. FC Saarbrücken	9	18:12	14
7. Unterhaching	9	13:8	14
8. SV Sandhausen	10	14:14	14
9. Erzgebirge Aue	9	11:12	14
10. FC Ingolstadt 04	9	17:11	13
11. Preußen Münster	9	11:10	12
12. TSV 1860	9	11:10	12
13. Rot-Weiss Essen	9	9:10	12
14. Waldhof Mannheim	9	13:15	11
15. SC Verl	9	16:18	10
16. VfB Lübeck	9	9:12	9
17. Hallescher FC	9	13:19	8
18. Arm. Bielefeld	9	12:18	8
19. SC Freiburg II	9	7:16	5
20. MSV Duisburg	9	6:14	4

Nächste Spiele

11. Runde: Freitag, 13. Oktober, 19 Uhr: Dortmund II - Essen. - Samstag, 14. Oktober, 14 Uhr: Regensburg - Lübeck, Unterhaching - Sandhausen, Verl - Ingolstadt, Viktoria Köln - Aue, Bielefeld - Mannheim. - Sonntag, 15. Oktober, 13.30 Uhr: Ulm - Dresden; 16.30 Uhr: Münster - TSV 1860; abgesagt: Freiburg II - Halle, Saarbrücken - Duisburg.

SPORT IN ZAHLEN

BASKETBALL

Euroleague: 1. Spieltag: FC Bayern - Alba Berlin 80:68 (36:44). – Beste Werfer: Francisco (17 Punkte), Bonga (11), Bolmaro (10), Booker (10) für München – Olinde (12), Thiemann (12), Thomas (11) für Berlin. - Zuschauer: 6057.

EISHOCKEY

DEL: 8. Spieltag: München - Iserlohn 4:0 (1:0, 1:0, 2:0), Köln - Berlin 2:5 (0:1, 0:3, 2:1), Nürnberg - Schwenningen 1:4 (0:1, 1:1, 0:2), Düsseldorf - Frankfurt 3:7 (2:3, 1:2, 0:2), Augsburg - Bremerhaven 1:4 (1:1, 0:2, 0:1), Straubing - Ingolstadt 3:1 (1:0, 1:0, 1:1), Wolfsburg - Mannheim 2:1 (0:0, 0:1, 2:0).

Tabelle

1. Straubing Tigers	8	24:12	18
2. Eisbären Berlin	8	28:15	17
3. EHC Red Bull München	8	27:18	16
4. Kölner Haie	8	25:16	15
5. Adler Mannheim	8	18:14	15
6. Grizzlys Wolfsburg	8	20:22	15
7. Schwenningen	8	25:22	14
8. Bremerhaven	8	26:21	12
9. Löwen Frankfurt	8	27:25	12
10. ERC Ingolstadt	8	16:19	9
11. Nürnberg Ice Tigers	8	20:28	9
12. Augsburger Panther	8	13:25	6
13. Iserlohn Roosters	8	15:33	6
14. Düsseldorfer EG	8	12:26	4

DEL2: Dresden - Freiburg 2:3 (0:1, 2:1, 0:1), Rosenheim - Crimmitschau 6:3 (2:2, 1:0, 3:1), Kaufbeuren - Landshut 2:3 (1:2, 1:1, 0:0), Bad Nauheim - Regensburg 3:2 n.V. (1:2, 1:0, 0:0), Bietigheim - Selb 3:6 (1:1, 1:3, 1:2), Krefeld - Lausitzer Füchse 0:1 (0:0, 0:0, 0:1), Ravensburg - Kassel 0:1 (0:0, 0:1, 0:0).

Tabelle

1. Kassel Huskies	8	25:15	18
2. Lausitzer Füchse	8	23:17	15
3. Dresdner Eislöwen	8	22:19	15
4. Eispiraten Crimmitschau	8	26:23	14
5. EV Landshut	8	22:18	13
6. ESV Kaufbeuren	8	25:22	7
Regensburg	8	21:18	13
8. Starbulls Rosenheim	8	23:24	13
9. Selber Wölfe	8	21:24	13
10. EHC Freiburg	8	25:26	12
11. Rote T. Bad Nauheim	8	26:32	9
12. Ravensburg Towerstars	8	22:24	8
13. Krefeld Pinguine	8	23:26	8
14. Bietigheim Steelers	8	22:38	4

Oberliga Süd: Tölzer Löwen - SC Riessersee 0:1 (0:1, 0:0, 0:0).

FUSSBALL

Bundesliga: Freitagabend: Mönchengladbach - Mainz 2:2 (1:1). - Gladbach: Nicolas - Elvedi, Itakura, Wöber - Honorat, Weigl, Netz (79. Scally) - Neuhaus (64. Kone), Reitz (79. Hack) - Siebatcheu (64. Cvancara), Plea (64. Ngoumou). - Mainz: Zentner - van den Berg, Bell, Fernandes - da Costa, Krauß (86. Kohr), Barreiro Martins, Caci (80. Papela) - Gruda (70. El Ghazi), Lee (70. Barkok) - Ajorque. - Schiedsrichter: ablonski (Bremen). - Tore: 1:0 Neuhaus (22.), 1:1 Gruda (24.), 1:2 Barkok (75.), 2:2 Scally (88.). - Zuschauer: 51 529. - Beste Spieler: Neuhaus, Honorat - Zentner, Gruda. - Gelbe Karten: Itakura (4), Kone, Hack - Bell.

TENNIS

Shanghai: ATP-Masters (10,046 Mio. Dollar), 2. Runde: Safiullin - Zverev (Hamburg/9), Eubanks (USA) - Hanfmann (Karlsruhe) 4:6, 6:3, 6:2, Ruud (Norwegen/8) - Nishioka (Japan) 7:5, 6:0.

Peking: WTA-Turnier (8,127 Mio. US-Dollar), Viertelfinale: Swiatek (Polen/2) - Garcia (Frankreich/9) 6:7 (8:10).

TURNEN

WM in Antwerpen: Mehrkampf: 1. Hashimoto (Japan) 86,132 Punkte, 2. Kowtun (Ukraine) 84,998, 3. Richard (USA) 84,332, 4. Chiba (Japan) 83,464, 5. Karimi (Kasachstan) 82,931, 6. Abbadini (Italien) 82,832, 7. Sun (China) 82,698, 8. Seifert (Schweiz) 82,431, 9. Hall (Großbritannien) 82,331, 10. Soares (Brasilien) 81,832 . . . 16. Dauser (Unterhaching) 80,431, 34. Brendel (Wetzlar) 80,066 (Qualifikation), 97. Kochan (Cottbus) 67,699, 115. Dunkel 54,766, 138. Klessing (bd. Halle/Saale) 40,399.

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

30. Merkur CUP 2024

Aufruf zur Registrierung zum 30. Merkur CUP 2024

ab 15.09. bis 31.10.2023

Es sind ausschließlich E-Junioren*innen der Jahrgänge 2013 und jünger spielberechtigt, die ihren Wohnsitz im Hauptverbreitungsgebiet des Münchner Merkur und seinen Heimatzeitungen haben und aktiv am Spielbetrieb des BFV teilnehmen.

Jetzt anmelden unter merkurcup.com

Fenster geöffnet ab 15.09. bis 31.10.2023, 24.00 Uhr
Danach können keine Anmeldungen mehr entgegengenommen werden.

merkurcup.com/anmeldeverfahren

ESB ENERGIE SÜDBAYERN
merkurcup.com Die Webseite rund um das Turnier
uhlsport
Münchner Merkur HEIMATZEITUNGEN
Wir fördern Gesundheit durch Sport, vermitteln Werte wie Respekt & Fairplay, handeln nachhaltig und schaffen Bewusstsein.
Unterstützt von
Alpenbauer Das Bio-Bauhaus
Volksbanken - Raiffeisenbanken im Landkreis Erding
IPG
Raiffeisen-Volksbank Ebersberg eG
MARITZ POKALE
Geldhauser
BRANDL
FC BAYERN MUSEUM
Allianz Arena
HoWe
wg.design
BAYERISCHER FUSSBALL-VERBAND

„Potenzial für künftigen Topspieler“

Erstes DEL-Tor von Veit Oswald – und der Trainer freut sich mit

Ein Moment, den er nie vergessen wird: Veit Oswald (mit Nikolaus Heigl) nach seiner Torpremiere in der DEL. FOTO: EIBNER

München – Veit Oswald, 19, steht nach dem Spiel gegen die Iserlohn Roosters (4:0) vor einer Wand, an der die Logos der Sponsoren prangen, und gibt Interviews. Die klassische Ich-bin-ein-gefragter-Mann-Szenerie. Chris DeSousa und Andy Eder kommen vorbei, sie tun kurz so, als wären auch sie interessierte Reporter, halten Oswald ein imaginäres Mikrofon und eine umgedrehte Mineralwasserflasche vor den Mund. Veit Oswald lacht: Kameraden-Blödsinn, da muss er jetzt durch. Der freudige Anlass: Er hat sein erstes Tor in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) geschossen, das ist in diesem Sport wie eine Taufe.

„Ein paar Jungs“, erzählt er, „haben schon über einen Kabinenfest gesprochen. Ich hoffe aber, das geht nicht durch.“ Im Ernst: „Die haben sich alle für mich gefreut.“ Und besonders hat dies der Trainer des EHC Red Bull München getan, Toni Söderholm. Der schätzt den Stürmer aus Landshut schon „für seine tolle Einstellung. Wie er jeden Tag zur Arbeit kommt, das zeigt, dass er Profisport versteht.“ Darum gibt es für den 19-Jährigen eine leuchtende Prognose: „Wir sehen in Veit das Potenzial für einen künftigen Topspieler.“

Veit Oswald, dessen Vater Günther Nationalspieler war, wurde nicht in der Salzburger Akademie ausgebildet, sondern spielte für den EV Landshut in der Deutschen Nachwuchs-Liga. 2022 wechselte er nach München (und Oswald senior arbeitet seitdem auch in der Akademie). Zum ersten Tor hat es 33 DEL-Spiele gedauert. Vorige Saison musste Veit Oswald seine Spielzeit splitten: halb in München, halb beim Kooperationspartner SC Riessersee in der Oberliga. Damals war der EHC im U 23-Bereich aber opulenter besetzt als heute; inzwischen sind Maksymilian Szuber (21) und Julian Lutz (19) nach Amerika gewechselt, Oswald ist im Ranking der Jungen, von denen immer drei aufgestellt werden müssen, hinter Vizeweltmeister Filip Varejcka (22) die Nummer zwei. „Ich habe es trotzdem im Kopf, dass ich mir meinen Platz erarbeiten muss“, sagt Oswald.

Ohne dass man das beim EHC explizit so ausdrücken würde: Die Einstellung hebt Oswald ab vom gleichaltrigen Julian Lutz, den man diese Saison in der US-Juniorenliga spielen lässt. Lutz, 2022 Zweitrunden-Draft der Arizona Coyotes aus der NHL, ist begabter – aber zündete in München noch nicht.

Oswald arbeitet viel, aber manchmal zu verbissen. „Er ist sehr hart mit sich“, sagt Söderholm. Oswald nicht: „Ich werde zu schnell frustriert. Ich versuche das, im Kopf auszublenden.“ Sein Senior ist wohl auch kritisch mit ihm. „Vielleicht“, sagt Veit, „gratuliert er mir heute mal.“ Aber Eishockey stehe im Familienkreis „eigentlich an letzter Stelle. Wenn es nicht läuft, bekomme ich zuhause einen positiven Tank.“ **GÜNTER KLEIN**